

der beiden genannten Familien sind entschieden als wünschenswert zu bezeichnen.

Die bisher auf Formosa beobachteten Trigonaloiden mögen hier der Übersichtlichkeit halber zusammengestellt werden. Es handelt sich um folgende Formen:

- Poecilognalos fasciata* Strand
 — — f. *rubrothoracica* Bisch.
 — *formosana* Bisch.
 — *pulchella* Westw.
Taeniognalos sauteri Bisch.
 — *pictipennis* Strand
Nanognalos taihorina Bisch.

Mit Ausnahme der *Taeniognalos pictipennis* Strand sind alle diese Formen in der Sammlung des Kgl. Zoologischen Museums zu vertreten, das mit 20 verschiedenen Formen in ca. 60 Exemplaren wohl die artenreichste — und wenn man von in anderen Sammlungen event. vorhandenen größeren Serien der *Pseudognalos hahni* Spin. absieht — auch die individuenreichste Kollektion dieser interessanten Familie besitzen dürfte.

Entomologische Notizen.

(Form., Col., Orth., Dipt., Isopt., Lep., Emb.)

Von

Dr. Anton Krausse.

In meinen Notizbüchern von Sorgono, Sardinien, finden sich noch manche, zwar vereinzelt, gleichwohl vielleicht nicht uninteressante Beobachtungen, Listen usw., die ich hier mitteilen möchte.

Formicidae.

Bei *Camponotus lateralis* Ol. scheint kein Hochzeitsflug stattzufinden; jedenfalls konnte ich während eines vierjährigen Aufenthaltes in den Bergen (Asuni, Sorgono) nie einen Hochzeitsflug bei dieser Art sehen.

Eine Kolonie von *Cremastogaster scutellaris* hauste in den (eingemauerten) Balken unseres Hauses in Sorgono. Ich beobachtete die Ameisen über ein Jahr lang an den Balken (aus Kastanienholz).

Im Mai begannen (bei Sorgono) die jungen *Mantis* auszuschlüpfen. Das nützte die dort zahlreich hausende *Pheidole pallidula* var. *Emeryi* m. aus, die Mantiseigelege waren von hunderten von Ameisen umlauert.

Was den von mir beschriebenen *Messor barbarus Wasmanni* betrifft, so möchte ich ihn nunmehr als eine Varietät des *Messor barbarus meridionalis* Emery auffassen. Die Varietät ist ganz schwarzbraun, nur der hintere Teil des Thorax ist dunkelrot.

Leptothorax angustulus Kraussei Emery i. l. scheint Sardinien eigentümlich zu sein; man könnte diese Form als gute Subspezies bezeichnen.

Formicoxenus Kraussei Emery ist eine gute Art.

Am 9. November fand ich eine umfangreiche Kolonie von *Camponotus lateralis* Ol. unter einem dicken Moospolster, unter den Arbeitern fanden sich zugleich im Neste zahlreiche Männchen und Weibchen. Das spricht dafür, daß wohl kein Hochzeitsflug stattfindet.

An demselben Tage beobachtete ich ein Nest von *Messor barbarus meridionalis*, dem geflügelte Weibchen in Masse entstiegen. Männchen waren nicht zu sehen.

Am 16. Oktober deckte ich eine volkreiche Kolonie der *Aphaenogaster testaceopilosa spinosa* Emery auf; Männchen waren in Massen vorhanden, aber kein geflügeltes Weibchen.

Die Ameisenfauna von Sorgono — Granit, 700—800 m — ist nicht reich, weder an Arten noch Kolonien, viel reicher ist die Ameisenfauna von Asuni — Trachyt, 200—300 m —, sehr arm ist die von Oristano an der West-Küste — 10 m ü. d. M.

Mitte Oktober fand ich mitten im Neste von *Messor* (unter einem tiefeingebetteten Steine) eine Ameisenlöwenlarve. Sie hatte sich ganz eingegraben in die Erde, nur der Kopf war zu sehen.

(NB.: Wo nichts besonderes bemerkt, beziehen sich, wie oben erwähnt, die Notizen hier und im Folgenden auf die nächste Umgebung von Sorgono.)

Coleoptera.

Platypus cylindriformis Reitter flog am 16. Oktober an Korkeichen. Viele Stämme waren von ihm besetzt.

Asida Combae Gené (det. Reitter) tauchte zuerst Anfang Oktober auf und war bis zum Mai in größerer Anzahl zu finden, merkwürdigerweise an ziemlich steilem Bergesabhang; sonst findet sich *Asida* besonders gern auf ebenen Flächen.

Triodonta alni Blanch. tauchte 1912 in Massen auf, die Kastanienblüten umschwärmend, 1913 fand ich nur ein Exemplar.

Über *Calandria granaria* in Makkaroni hatte ich in der Intern. Entomol. Zeitschr. (Guben) berichtet. Später fand ich auch *Calandria oryzae* in Makkaroni.

Gallerucella lineola F. fand ich bisher nur in einem Exemplar.

Bathyscia Damryi fand ich einmal in einem Neste von *Messor barbarus niger* unter den Arbeiterinnen.

Die ersten Exemplare der *Cicindela campestris corsica* R. sah ich bei Sorgono am 29. März (bei Asuni, entsprechend der geringeren Höhe, tauchte sie viel früher auf); die letzten Exemplare fing ich am 17. Oktober.

Ptinus brunneus testaceus B. hatte sich, Mitte April, in einem unserer Wäschekoffer eingenistet und manches zerfressen.

Drasterius bimaculatus variegatus Küst. hält sich gern im Sande auf, so bei Sorgono, Asuni.

Eine Zeit lang fand sich an dem Brote, das uns der Kaufmann lieferte, in Menge *Sitodrepa panicea* L.

Am Eingang der Nester des *Messor barbarus niger* beobachtete ich einige Male *Aleochara bipustulata* L.

Deleaster dichrous Grav. kam öfters (im Mai) ans Azetylenlicht.

Nachtrag zu den Listen der Käfer von Sorgono („Archiv für Naturgesch.“):

Stenus aceris.

Quedius virgulatus.

Myllaena Kraatzi.

Ceutorrhynchus maurus Schultze

Tachys parvulus curvimanus
Woll.

Gymnetron beccabungae L.

Prasocuris vicina Luc.

Psylliodes laticollis Kutsch.

Tachypus flavipes curtus Heyd.

Apion concors Desbr.

Atheta luteipes Ev.

Scopaenus didymus Er.

Tachyusa ferialis Er.

Perileptus areolatus Duft.

Hydroporus varius Aubé

Myllaena brevicornis Matth.

Pronomaea rostrata Er.

Trechus quadristriatus Schr.

Acupalpus luteatus Duft.

Amblystomus Raymondi Gaut.

Hydroporus varius pauper Schm.

Hydroporus rufulus Aubé

Hydroporus analis Aubé

Laccophilus obscurus Panz.

Oxytelus sculpturatus Grav.

Oxytelus clypeonitens P.

Hypocyptus apicalis Bris.

Oligota pusillima Grav.

Orthoperus atomarius Heer?

Trichopteryx thoracica W.

Trichopteryx fascicularis H.

Helophorus alternans Gené

Stilbus testaceus unicolor Fl.

Limnichus angustulus W.

Trixagus corsicus Reitter

Niobium castaneum Ol.

Psylliodes circumdata integra W.

Bruchidius biguttatus fulvi-
pennis G.

Bruchidius Germaris Schil.

Orthoptera.

Im Sommer 1912 war bei Sorgono ein überreiches Heuschreckenleben zu beobachten, besonders in den lichten Kastanienhainen; speziell gewisse Feldheuschrecken (*Acrid.*) waren in Massen vertreten, so *Stenobrothus bicolor* Charp., *Stauronotus maroccanus* Thunb., *Oedipoda coerulescens* L., *Pachytylus cinerascens* F., *Acridium aegyptium* L., *Caloptenus italicus* L., *Pamphagus marmoratus* Burm. usw. — 1913 wurde ich von verschiedenen Seiten gebeten, zu biologischen Beobachtungen und anatomischen Untersuchungen Heuschrecken in großer Zahl zu sammeln. Ich machte mich daher auf, jene Kastanienhaine zu besuchen. Erstaunt war ich, die ganze Gegend beträchtlich verändert zu finden: Man hatte das Buschwerk in den Kastanienwäldern abgebrannt, das Land umgepflügt und Getreide bestellt. Nur sehr vereinzelt Heuschrecken waren zu sehen, wo ein Jahr früher Massen vorhanden waren. Nichts lag näher als der Schluß, daß durch die Bearbeitung des Bodens die Heuschrecken vernichtet worden seien. Nach und nach aber durchstreifte ich weithin die ganze Umgebung Sorgonos, wie im Jahre vorher. Zu meiner Verwunderung beobachtete ich nun, daß auch

an den anderen, nicht bearbeiteten Lokalitäten (wo ich 1912 ebenfalls Heuschrecken in Mengen fand) — keine oder nur sehr wenige Tiere zu finden waren! Demnach war obiger, so nahe liegende Schluß gleichwohl nicht berechtigt. (Später als ich von Sorgono über Ortueri, Busacchi, Fordongianus, Villanova Truscheddu, Simaxis nach Oristano reiste, Mitte November, sah ich, daß in diesem Jahre überall wenig Heuschrecken vorhanden waren.) Ohne Zweifel war das eigenartige Wetter von 1913 schuld an dem Fehlen der Heuschrecken!

Der Kannibalismus der *Mantis religiosa* in der Gefangenschaft ist bekannt. Am 11. Oktober konnte ich ihn auch in der freien Natur beobachten. Ein großes braunes Weibchen hatte ein ebensolches grünes erfaßt, 3 h. p. m.; mit der einen Fangklaue hielt es beide Klauen des grünen Weibchens fest, die andere hatte es um den Hals geschlagen, die grüne war so kampfunfähig gemacht. Als ich hinzukam, begann die braune gerade einen Hinterschenkel zu benagen, in fünf Minuten war er fast aufgefressen. Ich konnte — die braune am Thorax erfassend — beide hochheben, die braune fraß ruhig weiter. Ich setzte beide in eine Schachtel. Als ich heimkam, 8½ h. p. m., hatte die braune auch den Kopf, den Thorax und das Abdomen zum vierten Teil aufgefressen. Sie verhielt sich nun ganz bewegungslos. Am anderen Tage, mittags, sah ich wieder nach: außer einigen Beinresten war nur noch etwa die Hälfte des Abdomens der grünen vorhanden. Zwei Stunden später war auch das zum größten Teile verschwunden. In also noch nicht ganz 24 Stunden hatte das Mantisweibchen fast sein eigenes Gewicht vertilgt.

Charakteristisch für Sorgono ist das massenhafte Vorkommen von *Forticula auricularia* L. Die ersten Nester — Mutter mit Jungen — fand ich Mitte Oktober.

Das schöne große Dermapteron, *Labidura riparia* Pallas, das bei Asuni nicht selten war, kommt bei Sorgono nicht vor.

Diptera.

Von Sorgono:

Oestrus ovis L. fand ich nur wenige Male, obgleich Schafe und Ziegen in großer Zahl hier weiden.

Anopheles maculipennis ist, wie überall auf Sardinien, leider beträchtlich häufig. Ich konnte gut beobachten, wie die Mücken sich von ihren Tümpeln nicht weit entfernen. Während man z. B. in den höher gelegenen Straßen des Ortes kaum von ihnen belästigt wurde, waren sie in unserem Hause beständig in größerer Zahl zu finden: in der Nähe befand sich eine Quelle (im Garten). Ich konnte beobachten, wie sich die Mücken — da ich die Fenster geschlossen hielt — durch einen Spalt hindurch drängten, der zwischen dem Fensterrahmen und dem Glas (es fehlt der Kitt) vorhanden war. Als ich bei den Hirten auf den Bergen weilte, hatten wir nachts wenig zu leiden, da die Quelle etwa 200 m von dem Gebäude entfernt war. Beim Baden in der Quelle aber waren die Mücken kaum erträglich.

Phasia crassipennis F. Häufig.

Bibio n. sp.? Häufig.

Asilius barbarus L. Häufig an Pferdemit.

(Anhangsweise eine Liste von Dipteren, die ich bei Asuni gesammelt:

Heligmoneura castanipes Mg.
(Machte Jagd auf *Caloptenus italicus*.)

Piophilha casei L. In Mengen.

Drosophila melanogaster Mg.

Häufig.

Hippobosca equina L.

Hippobosca capensis Olf.

Culex pipiens L.

Eristalis tenax L.

Calliphora erythrocephala Mg.

Penicillidia Dufouri } Auf Myo-
Westw. } *tis Capp-*

Nycteribia Blasii } *cinii* Bo-
Kol. } nap.

Nycteribosca Kollari Fr.

Tipula oleracea L.

Anthrax hottentotus L.

Anthrax Ixion F.

Sarcophaga carnaria L.

Sarcophaga haemorrhoidalis P.

Sarcophaga haematodes Mg.

Chrysomyia flaviceps Mg.

Lucilia sericata M.

Musca domestica L. In Massen!

Phaonia trimaculata B.

Hydrotaea spez.?

Limnophora notata P.

Chortophora cinerella P.

Conops truncata S.

Lomhaea nigra M.

Chloropisca glabra M.

Ephygrobia leucotoma M.

Parydra coarctata P.)

(Ohne nähere Fundortsangabe fand ich erwähnt:

Thereva neglecta Kröber

Sarcophaga corsicana Villen.)

Isoptera.

Ich hatte begonnen, Termiten (*T. lucifugus*) in künstlichen Nestern, wie ich sie in der „Naturwissenschaftl. Wochenschrift“, Jena, vor einigen Jahren beschrieben habe, zu halten; leider mußte ich diese Beobachtungen äußerer Umstände halber abbrechen. Derartige Beobachtungen möchte ich dem Biologen sehr empfehlen, man weiß noch recht wenig über die Termiten.

Daß sich Termiten im künstlichen Nest ganz gut halten lassen, ersah ich aus folgendem. Ein mit *T. lucifugus* besetztes künstliches Nest war in Vergessenheit geraten, als ich es nach mehr als zwei Monaten wieder zu Gesicht bekam, waren die Tiere noch alle am Leben.

Nimmt man einen Soldaten heraus, so benimmt er sich sehr merkwürdig. Er dreht sich oft im Kreise herum, klopft mit dem Schädel auf die Unterlage. Er beißt so kräftig in den Finger, daß man ihn hochheben kann; dieses Experiment konnte ich mit ein- und demselben Soldaten zehnmal hintereinander machen.

Setzte ich zu einem isolierten Soldaten einen anderen aus derselben Kolonie, so fuhr er zunächst auf diesen los, biß aber nicht zu, nach einer halben Minute hatten sich beide als Freunde erkannt, obschon sie unter ganz anomalen Bedingungen sich trafen.

Spritzte ich ein wenig Wasser in das Nest, so war zunächst eine große Aufregung zu konstatieren, viele Soldaten klopfen mit ihren Schädeln. Einmal sah ich deutlich, daß sich ein gewöhnlicher Arbeiter genau so benahm, indem er mit dem Kopf auf die Unterlage klopfte.

Lepidoptera.

Über sardische Schmetterlinge habe ich einiges berichtet in der „Entomolog. Rundschau“, in der „Internat. Entomolog. Zeitschr.“, im „Archiv für Naturgesch.“. Im folgenden eine Liste einiger bei Sorgono gefangenen Lepidopteren, die mein verehrter Lehrer, Herr Prof. Dr. A. Petry und Herr Daniel Lucas determiniert haben:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| <i>Papilio Machaon.</i> | <i>Vanessa amiranta.</i> |
| <i>Vanessa polychloros.</i> | <i>Notodonta ziczac.</i> |
| <i>Vanessa Jo.</i> | <i>Plusia gamma.</i> |
| <i>Polygonia c-album.</i> | <i>Malacosoma neustria.</i> |
| <i>Pieris brassicae.</i> | <i>Dianthoecia luteago.</i> |
| <i>Euchloë cardamines.</i> | <i>Phragmatobia fuliginosa.</i> |
| <i>Euchloë tagis insularis.</i> | <i>Heliothis peltigera.</i> |
| <i>Leucophasia sinapis.</i> | <i>Spilosoma menthastri.</i> |
| <i>Chrysophanus phlaeas.</i> | <i>Euproctis chrysorrhoea.</i> |
| <i>Libythea celtis.</i> | <i>Orthosia wahrscheinlich pista-</i> |
| <i>Cyaniris argiolus.</i> | <i>cina, auch ähnlich nitida!</i> |
| <i>Thecla rubi.</i> | <i>Grammodes algira.</i> |
| <i>Lycaena Icarus.</i> | <i>Cucullia tanaceti.</i> |
| <i>Pararge Egeria sardoa.</i> | <i>Leucania albipuncta.</i> |
| <i>Epinephele jurtina hispulla.</i> | <i>Biston hirtarius.</i> |
| <i>Epinephele nurag.</i> | <i>Acidalia ochrata.</i> |
| <i>Satyryus Semele Aristaeus.</i> | <i>Acidalia subsericeata.</i> |
| <i>Limenitis camilla.</i> | <i>Saturnia pyri.</i> |
| <i>Argynnis Paphia.</i> | <i>Acidalia aversata.</i> |
| <i>Satyryus Circe.</i> | <i>Ephyra porata.</i> |
| <i>Colias crocea.</i> | <i>Ephyra pupillaria.</i> |
| <i>Vanessa urtica Ichnusa.</i> | <i>Acidalia ostrinaria.</i> |
| <i>Pieris rapae metra.</i> | <i>Anisopteryx aescularia.</i> |
| <i>Agrynnis Latonia.</i> | <i>Aspilates ochrearia.</i> |
| <i>Lycaena Astrarche.</i> | <i>Larentia fluviata.</i> |
| <i>Pararge Megaera Tigellius.</i> | <i>Phibalapteryx polygrammata.</i> |
| <i>Epinephele Tithonus.</i> | <i>Gnophos aspersaria pityata.</i> |
| <i>Coenonympha Pamphilus.</i> | <i>Tephroclystia oblongata.</i> |
| <i>Chrysophanus coeruleopunctatus.</i> | <i>Larentia sociata.</i> |
| <i>Hesperia fritillum.</i> | <i>Acidalia marginepunctata.</i> |
| <i>Epinephele Ida.</i> | <i>Acidalia interjectaria.</i> |
| <i>Coenonympha Corinna.</i> | <i>Acidalia aversata spoliata.</i> |
| <i>Zephyrus quercus.</i> | <i>Acidalia ornata.</i> |
| <i>Satyryus Neomeris.</i> | <i>Nola albula.</i> |
| <i>Vanessa cardui.</i> | <i>Cilix glaucata.</i> |

<i>Pseudoterpna corsicaria.</i>	<i>Acidalia rusticata.</i>
<i>Pachnobia faceta.</i>	<i>Glyphodes unionalis.</i>
<i>Cloantha hyperici.</i>	<i>Xylina ornithopus.</i>
<i>Acidalia politata obmarginata.</i>	<i>Acroycta rumicis.</i>
<i>Larentia fluviata.</i>	<i>Bombyx trifolii</i> Cöcles.
<i>Larentia bistrigata.</i>	<i>Syrichtus alveus cirsii.</i>
<i>Acontia lucida.</i>	<i>Lithosia canicola.</i>
<i>Tephroclystia centaureata.</i>	<i>Herminia tarsipilosa.</i>
<i>Gastropacha quercifolia ulmifolia.</i>	<i>Pionea ferrugalii.</i>
<i>Boarmia lichenaria.</i>	<i>Pyrausta cespitalis.</i>
<i>Calophasis platyptera.</i>	<i>Crambus craterellus.</i>
<i>Acidalia circuitaria.</i>	<i>Asopia pinguinalis.</i>
<i>Cheimatobia brumata.</i>	<i>Pyralis farinalis.</i>
<i>Hibernia leucophaearia.</i>	<i>Endotricha flammealis.</i>
<i>Plusia chalytes.</i>	<i>Mycloris cribrella.</i>
<i>Catocala promissa.</i>	<i>Mecyna polygonalis gilvata.</i>
<i>Catocala conversa.</i>	<i>Alucita pentadactyla.</i>
<i>Catocala nymphagoga.</i>	<i>Cledeobia augustalis.</i>
<i>Apopstes dilucida.</i>	<i>Scoparia augustea.</i>
<i>Lithostege plagiata.</i>	<i>Tortrix viridana.</i>
<i>Cleophana baetica.</i>	<i>Graptolitha orobana.</i>
<i>Orrhodia erythrocephala.</i>	<i>Oecoptera sulphurella</i> var.
<i>Plusia chrysitis.</i>	<i>Psecadia bipunctella.</i>
<i>Ortholitha cerviata.</i>	<i>Oxyptilus distans.</i>
<i>Acidalia imitaria.</i>	<i>Ancylolomia tentaculella</i>
<i>Opisthographis luteolata.</i>	<i>Caradrina taraxaci.</i>
<i>Toxocampa viciae.</i>	<i>Crambus genicularis</i> var.
<i>Catocala dilecta.</i>	<i>Anerastia lotella.</i>
<i>Agrotis crassa.</i>	<i>Botys purpuralis.</i>
<i>Leucania sicula cyperi.</i>	<i>Endotricha flammealis ostrinalis.</i>
<i>Bactra lanceolana.</i>	<i>Conchylis posterana.</i>
<i>Plusia aurifera.</i>	<i>Depressaria costosa.</i>
<i>Orgyia pudibunda.</i>	

Malacosoma neustria erschien im Juli in Mengen am Azetylenlichte. Einige Männchen zeigten folgende Färbung: die (durch die beiden Binden) entstandenen drei Felder der Vorderflügel zeigten die dunkle und helle Färbung, und zwar so, daß das proximale Feld hell ist, die beiden anderen Felder aber dunkel sind.

Cheimatobia brumata war selten, ich fing nur 3 Exemplare im Januar und Februar (gegen 9 h. p. m. fliegend).

Epinephele nurag fing ich bei Sorgono nur in einem Exemplare (am 27. Mai); bei Aritzo ist sie häufig.

An Lycaeniden flogen in Mengen *Icarus*, *Astrarche*, *Phlaeas*; selten *Baetica* und *Quercus*.

Zweifellos überwinterte Exemplare von *Libythea celtis* traf ich Anfang Mai.

Embioptera.

Bei Sorgono ist *Embia Ramburi* Rimsky eine häufige Erscheinung. Unter den meisten Steinen an gewissen Lokalitäten finden sich die interessantesten Schlauchgespinnste. Man findet meist mehrere Individuen in einem Gespinnst. Das Spinnen geht ziemlich schnell von statten; in einer Nacht hatten drei Individuen, Weibchen, — die Männchen sind ziemlich selten — in einem Glasröhrchen ein beträchtliches Gespinnst angefertigt. Diese drei Individuen stammten aus drei verschiedenen Lokalitäten, zusammen getan vertrugen sie sich sofort. Die Gespinnste sind sehr merkwürdig, Schläuche mit vielen Ein- und Ausgangsöffnungen, oft auch nur ein Gewölbe auf der Erde, an Steinen, oft nur wirre Fäden. Die Schläuche sind so eng, daß sich zwei Individuen aneinander vorbei bewegen können; die Tiere laufen übrigens ebenso geschickt rückwärts wie vorwärts. Sie können sich auch in lockere Erde vergraben, ihre Gänge mit Fäden bespinnend.

Das Spinnen geschieht vermitteltst der Tarsen der Vorderbeine. Man sieht die Tiere andauernd mit den Vorderbeinen charakteristische Bewegungen ausführen. Ich hatte eine Reihe Exemplare in künstlichen Nestern gehalten; im folgenden meine Notizen:

- Nest I. Am 15. März, 9 h. p. m., ein unverletztes ♀ hineingesetzt; hat am 16. März 2 h. a. m. gesponnen; 3 p. m. an demselben Tage ist ein ziemlich umfangreiches Gespinnst fertig; am 27. März noch am Leben, viele Exkremeute.
- Nest II. Genau wie I.
- Nest III. Am 15. März, 9 p. m., ein ♀ eingesetzt, dem beide Vorderbeine (in der Mitte der Tibien etwa) abgeschnitten sind; ich sehe die folgenden Tage mit der Lupe nach (bis zum 27. März, an welchem Tage das Tier noch lebt): nicht eine Spur von Fäden ist zu sehen.
- Nest IV. Genau wie III.
- Nest V. Genau wie III und IV.
- Nest VI. Am 15. April, 11 p. m., eine *Embia*, ♀, eingesetzt, der das rechte Vorderbein (etwa in der Mitte der Tibia) abgeschnitten wurde; eine Stunde später finde ich den Boden (Erde) mit zahlreichen Fäden überzogen. Am 26. April viele Fäden, unregelmäßig, auf dem Boden, kein typischer Schlauch oder Gewölbe. Am 2. Mai ist das Tier noch am Leben.
- Nest VII. Am 20. Mai ein ♀, dem das rechte Vorderbein abgeschnitten wurde, eingesetzt, 4 p. m. Am 23. Mai, 5 p. m., ist das Glasröhrchen (in das es ohne Erde gesetzt wurde) mit vielen Fäden bezogen; kein Schlauch. An diesem Tage, 10 p. m., überrasche ich es und sehe, wie es mit dem einzigen Vorderbeine andauernd Bewegungen ausführt. Am 25. Mai gibt es nur noch schwache Lebenszeichen von sich.

In jedes der sieben Nester hatte ich Eier und winzige Larven von etwa 10 verschiedenen Ameisenarten gelegt, dieselben wurden aber nicht von den Embien angerührt.

Anhangsweise hier noch folgende Notiz über eine *Embia* von **Asuni**. In der „Intern. Entomol. Zeitschr.“ (Guben) hatte ich 1911 die Weibchen einer *Embia* von Asuni als *Embia Kraussi* m. n. sp. beschrieben und versprochen, sobald ich die Männchen gefunden, im „Zool. Anzeiger“ ausführlicher zu berichten. Unter meinem Material fand ich inzwischen ein Männchen und ich benutze die Gelegenheit gleich hier darüber zu berichten. Demnach kann ich diese *Embia* nur als eine Varietät der *Embia Ramburi* Rimsky ansehen. Ich habe das charakteristische Abdomenende des Männchens und ebenso das Sternum genauer untersucht und muß somit die Zugehörigkeit dieser großen, einfärbigen Tiere zu *Embia Ramburi* feststellen. — Auch bei Oristano fand ich *Embia Ramburi*, hier — wie oft auch bei Sorgono — in den Nestern von *Messor*-arten. — Setzt man eine *Embia* in ein künstliches Nest mit *Messor*, so wird sie heftig angegriffen, wobei sie eigenartig schüttelt (Kopf und Thorax heftig nach rechts und links bewegend); oft gelingt es ihr schnell Erdpartikel zu bespinnen und darunter zu verschwinden.

Oristano, Sardinien,
Januar 1914.

Einige Notizen über sardische Säugetiere.

Von

Dr. Anton Krausse.

Auf seiner Sardinien-Reise 1906 hat Herr Prof Simroth („Bemerkungen über die Tierwelt Sardiniens“, Verhandl. d. Deutsch. Zool. Gesellschaft, 1906) zahlreiche interessante Beobachtungen auch an Säugetieren gemacht. Im folgenden einige ergänzende Notizen.

***Eliomys sardus* B.-H.**

Prof Simroth sagt über „*Eliomys quercinus*“: „An dem einzigen Schläfer, der Sardinien bewohnt, fiel mir weiter keine Variabilität auf“ In eine Fußnote fügt er hinzu: „Nachträglich teilte mir Herr Dr. Hilzheimer mit, daß das Straßburger Museum aus der Umgegend von Cagliari, also aus Südsardinien, einen zweiten nahe verwandten Schläfer erhalten hat, der afrikanisch ist“. Es handelt sich hier um *Eliomys sardus*, von Barret-Hamilton, in den Annals and Mag. of Natural History, London 1901, VII, pag. 340, beschrieben. Hinsichtlich der Straßburger Exemplare schrieb mir (22. Sept. 1911) Herr Prof. Goette: „In unserer zoologischen Sammlung befinden sich fünf Exemplare von *Eliomys sardus* aus Sardinien; die Vermutung, daß sie zu zwei verschiedenen Arten gehören, hat sich nach dem Urteil einer Autorität nicht bestätigt“.